

Extrakorporale Stoßwellentherapie

Eine innovative Behandlungsoption für
mehr Lebensqualität

Sehr geehrter Patient,

wenn Sie an einer erektilen Dysfunktion leiden, sind Sie kein Ausnahmefall – Millionen von Männern sind davon betroffen. Die gute Nachricht: Je nach Ursache stehen heute wirksame therapeutische Möglichkeiten zur Verfügung.

Zu den häufigsten Ursachen einer erektilen Dysfunktion zählen Gefäßerkrankungen. Eine relativ neue und innovative Methode zur Behandlung einer gefäßbedingten erektilen Dysfunktion ist die extrakorporale Stoßwellentherapie (ESWT). Sie verursacht keine Schmerzen und eine Verbesserung der Erektionsfähigkeit ist oft schon nach einigen Wochen spürbar.

In diesem Flyer finden Sie Informationen rund um die Stoßwellentherapie und wie sie Ihnen helfen kann. Bei Fragen sind wir gerne für Sie da!

Ihr Praxisteam

Die Praxis in Ihrer Nähe

Mehr Informationen unter
www.ed-therapie.info

Erektile Dysfunktion (ED) Information für Patienten

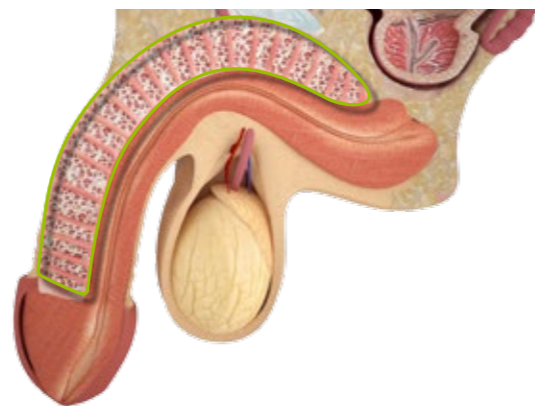
**Extrakorporale
Stoßwellentherapie (ESWT)**
Unser Angebot, Ihnen das Leben
leichter zu machen.





Erektile Dysfunktion

Die erektile Dysfunktion ist eine weit verbreitete Sexualstörung. Betroffene Männer können über einen längeren Zeitraum hinweg trotz sexueller Erregung keine ausreichende Erektion aufbauen oder erhalten. Erektionsstörungen können die Lebensqualität von Betroffenen und deren Partnern deutlich vermindern.



Ursachen und Therapie

Die Erkrankung kann sowohl körperliche als auch psychische Ursachen haben. Eine besonders häufige Ursache ist die mangelnde Durchblutung des Penis – die Blutmenge in den Schwellkörpern reicht nicht mehr für eine befriedigende Erektion aus. Man spricht dann von einer vaskulären bzw. gefäßbedingten erektilen Dysfunktion.

Im Rahmen der Therapie kommen oft Medikamente zum Einsatz. Nicht selten erzielen diese jedoch nicht die erwünschte Wirkung. Eine Alternative ist die sogenannte extrakorporale Stoßwellentherapie, kurz ESWT.

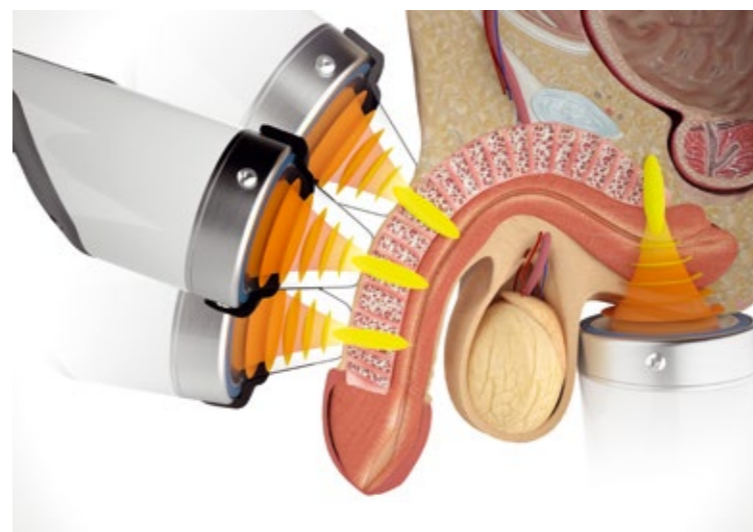
Stoßwellentherapie bei erektiler Dysfunktion

Seit dem Jahr 2010 wird die extrakorporale Stoßwellentherapie auch zur Behandlung der vaskulären erektilen Dysfunktion eingesetzt. Dabei werden Stoßwellen mit niedrig dosierter Intensität auf verschiedene Punkte im Penis abgegeben. Die Behandlung ist unkompliziert, eine Betäubung nicht notwendig.

Verbesserung der Durchblutung

Die Therapie verursacht einen Reiz im Gewebe, durch den die Bildung neuer Blutgefäße im Schwellkörper stimuliert wird. Dies führt zu einer besseren Durchblutung des Penis, wodurch es zu einer Verbesserung der Erektionsfähigkeit kommen kann.

Eine Behandlung dauert in der Regel etwa **15 Minuten**. Durchschnittlich sind je nach Schweregrad und Ansprechen auf die Therapie zwischen **6 und 10 Therapiesitzungen** erforderlich.



Fragen?
Ihre Praxis
informiert Sie
gerne.

Was sind Stoßwellen?

Stoßwellen sind energiereiche, hörbare Schallwellen. In der Medizin werden sie bereits seit 1980 erfolgreich für die Behandlung zahlreicher Erkrankungen genutzt, zum Beispiel in der Schmerztherapie.

Die Stoßwellen werden „extrakorporal“ – also außerhalb des Körpers – erzeugt und dann mit einem Therapiegerät in den Körper geleitet, wo sie ihre Wirkung entfalten. Deshalb bezeichnet man die Methode als „extrakorporale Stoßwellentherapie“. Je nach Anwendungsgebiet kommen hoch dosierte oder niedrig dosierte Stoßwellen zum Einsatz.

Ein großer Vorteil dieser innovativen Therapieoption ist es, dass sie weitgehend risiko-, schmerz- und nebenwirkungsfrei ist.

Erfahren Sie mehr über die Extrakorporale Stoßwellentherapie unter www.ed-therapie.info